



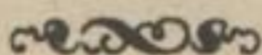
Christvesper

in der Kreuzkirche zu Dresden

am heiligen Abend, 24. Dezember 1929

nachmittags 3 und 5 Uhr

Orgelvorspiel



Gemeinde:

Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit.
Das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit;
und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Chor: Es ist ein Ros' entsprungen,
aus einer Wurzel zart;
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaias sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein so kleine,
das duftet uns so süß.
Mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr Mensch und wahrer Gott
hilft uns aus allem Leiden,
rettet von Sünd und Tod.

Vorlesung

(Gemeinde bleibt sitzen)

Gemeinde:

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von fern und nah:
Christ der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus Deinem göttlichen Mund,
da uns schläat die rettende Stund,
Christ, in Deiner Geburt!

